



**Medienkonferenz**  
**Staatsrechnung 2009**  
**Mittwoch, 14. April 2010, 10.00 Uhr**

---

**Referat von Finanzverwalterin Yvonne Reichlin-Zobrist,**  
**Finanz- und Kirchendirektion**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

## **Vertiefte Analyse der Rechnung 2009**

**Folie 9:** Betrachtet man die Abweichungen bei den Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr, so haben der Personalaufwand, die Abschreibungen und die Einlagen in Spezialfinanzierungen das Rechnungsergebnis am meisten beeinflusst.

### **Entwicklung des Personalaufwands**

Gegenüber der Vorjahresrechnung nimmt der **Personalaufwand** um 54.4 Mio. Fr. oder 5.7% zu. Darin enthalten ist eine Teuerungszulage von 2.6% (rund 24.7 Mio. Fr.) und der ordentliche Anstieg der Erfahrungsstufen im Umfang von 0.9% (rund 8.6 Mio. Fr.). Der restliche Anstieg des Personalaufwands resultiert aus der Zunahme der Anzahl Mitarbeitenden per Ende 2009 gegenüber dem Vorjahr.

### **Entwicklung der Vollstellen gegenüber dem Vorjahr**

**Folie 10:** Ende 2009 waren insgesamt (*inkl. Gerichte, Spitäler, KIGA und Lehrpersonen*) 169 Stellen mehr besetzt als Ende 2008. Der Stellenzuwachs ist vorwiegend in den Spitalbetrieben angefallen (+ 93 Stellen) und im KIGA (+ 35.4 Stellen), wobei letztere zu 100% vom Bund refinanziert werden. Die restliche Stellenzunahme verteilt

sich auf verschiedene Bereiche der kantonalen Verwaltung, auf die Lehrpersonen und auf die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden.

Per 31.12.2009 waren nicht alle bewilligten Stellen besetzt: In der engeren Verwaltung (*ohne Gerichte, Spitäler und Lehrpersonen und KIGA*) waren Ende 2009 59.1 Stellen oder 2.5% der Vollstellen vakant. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Vakanzen um rund einen Drittel tiefer.

### **Entwicklung der Vollstellen 2004 - 2009**

**Folie 11:** In den vergangenen fünf Jahren sind insgesamt 490 Stellen neu geschaffen worden (Stichtagsbetrachtung per 31.12.2009). Die neuen Stellen sind allein ausserhalb des vom Regierungsrat beschlossenen Stellenplans geschaffen worden. Von den 509 zusätzlichen Stellen entfallen 376 auf die Spitalbetriebe, 85 Stellen auf die Lehrpersonen, 21 Stellen auf die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden und 28 Stellen auf die refinanzierten Stellen im KIGA. Die Verwaltung im engeren Sinn hat den Stellenetat um 20 Stellen abgebaut.

### **Abschreibungen**

**Folie 9:** Die Abnahme der **Abschreibungen** im Umfang von 196.8 Mio. Fr. ist das Ergebnis von Sonderfaktoren im Jahr 2008: Im Vorjahr mussten einmalige Wertberichtigungen im Umfang von 107 Mio. Fr. gemacht werden (Eigentumsübertragung der Werkhöfe an den Bund (NFA) (69 Mio. Fr.), Abschreibung Beteiligung an den Rheinhäfen (19 Mio. Fr.) und KB-Zertifikate (19 Mio. Fr.). Im weiteren mussten im Vorjahr die Rückstellungen in Anbetracht der höheren zukünftigen Verpflichtungen um 83.5 Mio. Fr. erhöht werden (Verpflegungskostenabzug für ledige Berufstätige 13.5 Mio. Fr., Deckungslücke BLPK 25 Mio. Fr., Deckungslücke BLPK FHNW 38 Mio. Fr., Lohnbeschwerden 7 Mio. Fr.).

### **Exkurs zur Rückstellungspraxis des Kantons:**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche, vereinbarte oder faktische Verpflichtung, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Im weiteren dürfen Rückstellungen nur für den Zweck verwendet werden, für den sie gebildet wurden.

Die Rückstellungen werden einmal jährlich (beim Rechnungsabschluss) überprüft und neu bewertet. Sie werden aufgrund von Wesentlichkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Schadenssumme bewertet (Schadenssumme x Eintrittswahrscheinlichkeit = erwartete Verpflichtung = notwendige Rückstellung). Die Finanzkontrolle revidiert die Rückstellungen jedes Jahr.

Der neu im Anhang zur Rechnung 2009 enthaltene Rückstellungsspiegel zeigt, dass per Ende 2009 Rückstellungen im Umfang von 400 Mio. Fr. bestehen.

Die grosse Differenz bei den **Einlagen in Spezialfinanzierungen** ist primär auf die einmalige Transaktion im Vorjahr zurückzuführen, bei welcher der Erlös aus dem Verkauf der Kantonalbank-Zertifikate in einen Fonds für regionale Infrastrukturvorhaben eingelegt worden ist.

## **Grosse Veränderungen auf der Ertragsseite**

### **Entwicklung der Steuereinnahmen**

**Folie 12:** Die schlechte Konjunkturlage schlägt sich bei der Einkommens- und der Vermögenssteuer natürlicher Personen sowie den Ertragssteuern juristischer Personen nieder, so dass die erwarteten Erträge nicht erreicht werden konnten. Erstmals seit Einführung des Steuerabgrenzungsprinzips musste bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen für das Jahr 2008 konjunkturbedingt eine negative Korrektur vorgenommen werden (- 43 Mio. Fr.). Das Steuerabgrenzungsprinzip führt dazu, dass sich die konjunkturellen Schwankungen ohne zeitliche Verzögerung bei den Erträgen niederschlagen. Dies ist mit ein Grund dafür, dass sich der Baselbieter Staatsrechnungsabschluss im Vergleich mit dem Gros der anderen Kantone schlechter darstellt.

Gegenüber der korrigierten Vorjahresbasis beträgt die konjunkturbedingte Abnahme der Erträge aus der Einkommenssteuer natürlicher Personen knapp 1 Prozent, diejenige bei der Gewinnsteuer juristischer Personen 10 Prozent. Die Baselbieter Unternehmen erweisen sich dabei insgesamt erneut als erfreulich krisenresistent.

Die Erträge für Grenzgänger, Nach- und Strafsteuern stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Mio. Fr. an. Bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie bei der Grundstückgewinnsteuer resultiert gegenüber dem Vorjahr ein Mehrertrag von 8.9 Mio. Fr.

### **Folie 13**

Aufgrund des Verkaufs der KB-Zertifikate, konnten wir im letzten Jahr eine Zunahme der **Vermögenserträge** um über 200 Mio. Fr. verbuchen. Da dies ein einmaliger Vorgang war, ist im Jahr 2009 ein Rückgang von rund 212 Mio. Fr. festzustellen, welcher zusätzlich durch eine allgemeine Abnahme von Zinserträgen erklärt ist.

Die Abnahme der **Entgelte** um rund 21 Mio. Fr. ist auf Mindereinnahmen bei den Polizeibussen (- 11.3 Mio. Fr.) und auf den einmaligen Aufwertungsgewinn der Sachanlagen Rheinhäfen im Vorjahr (- 11.5 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die Erträge bei den Spitalbetrieben konnten um rund 12 Mio. Fr. gesteigert werden.

Aufgrund des Verzichts auf die Gemeindebeiträge für den Öffentlichen Verkehr für 2009 reduzieren sich die **Laufenden Beiträge für Eigene Rechnung** um 10.7 Mio. Fr. Tiefere Abwasserkosten reduzieren die entsprechenden Einnahmen um 11.7 Mio. Fr.

Im Vorjahr wurde mittels **Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Fonds** die Rückstellung für die Eigentumsübertragung der Nationalstrassen an den Bund im Rahmen der Umsetzung der NFA aufgelöst.

*Nach diesen Details zur Staatsrechnung 2009 übergebe ich das Wort an den Finanzdirektor zur politischen Würdigung des Abschlusses 2009.*